



Primarschule Illnau Schulprogramm 2017/20

Erläuterungen
Schulprogramm
Abkürzungsverzeichnis
Jahresprogramm

Illnau, April 2017
Fassung der Teamsitzung vom 6.4.2017



Dieses Schulprogramm zeigt Schülerinnen und Schülern, den Eltern, der Primarschulpflege und weiteren Interessierten, woran die Primarschule Illnau arbeitet. Es ist aber vor allem die Richtschnur für alle, welche an der Gestaltung und dem Gelingen des Schulalltags in Illnau im Zeitraum 2017-2020 mitarbeiten. Es zeigt die Schwerpunkte des aktuellen Betriebs und die künftigen Herausforderungen aus heutiger Sicht auf.

Das Schulprogramm basiert auf folgenden Grundlagen:

Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich, 1991

Lehrplan 21

Vorgaben der Gemeinde Illnau-Effretikon

Leitbilder der Schule Illnau-Effretikon und der Schule Illnau

PHZH-Standards

Weitere Grundlagen sind jeweils unter „Bezug“ erwähnt

Das Schulprogramm wird bei Bedarf durch die Teamsitzung des Schulhauses Illnau den veränderten Anforderungen oder Bedürfnissen angepasst.

Es umfasst die vier Bereiche

Lebenswelt Schule

Lehren und Lernen

Teamarbeit und Professionalität

Führung und Organisation

Diese sind, farblich gut unterscheidbar, in Entwicklungsziele und Sicherungsziele aufgeteilt. **Sicherungsziele** sind durch den **grünen Balken am linken Rand** erkennbar. Sie sind bereits eingeführt und verankert. Der Bezug zur gelebten Realität wird regelmässig überprüft. Bei Bedarf werden sie spätestens nach vier Jahren angepasst. Der **orange Balken** kennzeichnet **Entwicklungsziele**. Damit sind zum Beispiel die grossen Brocken der nächsten Zeit gekennzeichnet: Die Einführung des Lehrplans 21, der neue Berufsauftrag und der Neubau von 8 Schulzimmern und weiteren Räumen. Diese Themen sind von aussen an unsere Schule herangetragen worden. Andere Themen wie „Leseförderung“ oder „Ideenbüro“ sind an der Schule selber entstanden. Sie wollen die Freude am Lebensraum Schule und die Qualität des Lern-Angebots steigern.

Hinter jedem Punkt des Schulprogramms steht meist ein Konzept oder ein Pflichtenheft, das der federführenden Person ermöglicht dem entsprechenden Punkt mit wenig Aufwand zum Erfolg zu verhelfen.

Schulprogramm der Primarschule Illnau, Januar 2017

Lebenswelt Schule								
Daran arbeitenden wir Entwicklungsziel	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
	Ideenbüro- Kinder beraten Kinder (Primar)	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplan 21 Soziale Kompetenzen Leitbild Lehrplan Kanton Zürich S.3f, Grundhaltungen 2, 4 Leitbild Schule Illnau 2.1, 2.5, 3.1 Ziel 1, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2013) 	<ul style="list-style-type: none"> Schüler der 5. und 6.Klasse wurden dazu ausgebildet Beratungen finden relativ unabhängig von LPs statt 	Schüler können selbständig Lösungen für Konflikte und andere Probleme finden	<ul style="list-style-type: none"> Neu 5.Klässler PPPs werden durch LPs, SSA und 6.Klässler einmal jährlich ausgebildet. Alle S werden informiert, wie sie zu Beratungen kommen Die Mitglieder des IB werden 3 mal jährlich 1 Lektion ge-coached. 	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsprotokolle sind vorhanden Austausch mit den SuS bei regelmässigen Coachings Einschätzung der LPs Umfrage in Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> Ideenbüro (Raum) Flex-Ämtlistunden für 1 LP Betreuung Stunden SSA 	<ul style="list-style-type: none"> KJ 17

	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Das wollen wir erhalten Sicherheit	PPP – Profi Peace Police/ Pausenhelfer (Kiga)	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplan 21 Soziale Kompetenzen Leitbild Lehrplan Kanton Zürich S.3f, Grundhaltungen 2, 4 Leitbild Schule Illnau 2.1, 2.5, 3.1 Ziel 1, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2013 	<ul style="list-style-type: none"> Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen Die Sozialkompetenz der Kinder wird gestärkt Kinder lernen, Konflikte selbstständig zu lösen friedlichere Pausen Kiga unterhalten vorbereitende Formen 	<ul style="list-style-type: none"> 2 PPP-Mitglieder pro Klasse werden gewählt PPP wird ausgebildet Diplomierung an VV PPP ist in den 10-Uhr Pausen gemäss ihrer Ausbildung präsent PPP trifft sich zu 2 Reflexionstreffen im Schuljahr 	<ul style="list-style-type: none"> Reflexionstreffen & Schlusstreffen der PPP Umfrage der LP in Teamsitzungen Evtl. Schülerumfrage, ob PPP wirksam sind 	<ul style="list-style-type: none"> Sozialarbeiter Freiwillige Bereitschaft der PPP-Kinder Ämtli-Zeit/Flex-Zeit
	Gotte/Götti-System mit Begrüssungszeremonie und letztem Schultag	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplan 21, Soziale Kompetenzen Leitbild Schule Illnau 1.2, 2.1 	<ul style="list-style-type: none"> Gotti-/Göttisystem ist in Unterstufe und Mittelstufe (Kiga zum Teil) Jede UST-Klasse hat eine Götti-Klasse der MST. Kinder profitieren gegenseitig voneinander. Götti-Klassen-Anlässe tragen zu einem angenehmen & respektvollen Schulklima bei. (Bsp. Räbenschnitzen, Samichlaus und Ostern) Barrieren zwischen den Stufen werden überwunden Die Göttiklassen begrüssen und verabschieden sich gegenseitig 1.KI/6.KI Gemeinsames Frühstück der 1.-6. Klasse auf dem Pausenplatz 	<ul style="list-style-type: none"> Der Zeitpunkt der gemeinsamen Anlässe wird von den betroffenen Lehrpersonen abgesprochen. Die Organisation übernehmen die SuS mit Coaching der KLP. Begrüssungszeremonie und letzter Schultag wird in Absprache mit Schulleitung durchgeführt. Göttiklassen tragen etwas zur Abschlusszeremonie bei 	<ul style="list-style-type: none"> Liegt in der Verantwortung der Götti-Gotti- Duos. 	<ul style="list-style-type: none"> Klassenbudget Unterrichtszeit Elternrat organisiert Kaffee und Kuchen für die Pause. Organisation des Abschlussfrühstücks wird als Hausamt durchgeführt

Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Adventstüren	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplan 21 Soziale Kompetenzen Leitbild Schule Illnau 1.2, 2.1 	<ul style="list-style-type: none"> Stufenübergreifender Anlass Ritual der Schule Illnau Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Schule (Kiga-Oberstufe) 	<ul style="list-style-type: none"> Jedes Jahr während der Adventszeit besuchen sich die Klassen gegenseitig und arbeiten während ca. einer Lektion an einem Thema 	<ul style="list-style-type: none"> Organisationsteam sorgt dafür, dass Türengeschmückt und Besuche stattfinden Evaluation im Team 	<ul style="list-style-type: none"> Organisation wird als Hausamt ausgeführt
Sporttag	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplan für Kindergartenstufe Kt. Zürich gemäss Bildungsratsbeschluss 29.10.12 Lehrplan für die Volksschule Kt. Zürich 5.3 Ziel 1, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2010 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamer Sportanlass auf der Stufe (Kiga, UST, MST) Förderung der Freude an der Bewegung, dem Wettstreit und der Teamarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Trainieren und üben während dem Sportunterricht Tagesanlass ein Mal im Schuljahr 	<ul style="list-style-type: none"> Jährliche Durchführung Evaluation in Stufensitzung 	<ul style="list-style-type: none"> Organisation wird als Hausamt oder als Stufenteam ausgeführt Zeitgefäss in Stufensitzung zur Organisation
Mittelstufenskilager in Sportferien	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplan 21 Soziale Kompetenzen Leitbild Schule Illnau 1.2, 2.1 Ziel 1, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2010 	<ul style="list-style-type: none"> SuS der 5. und 6. Klasse haben die Möglichkeit in der ersten Sportferienwoche unser Skilager zu besuchen. (auch Anfänger sind willkommen) SuS haben die Möglichkeit Kinder ausserhalb der Klassengemeinschaft kennen zu lernen und neue Freundschaften zu knüpfen. Das Skilager ist auch für kleine Familienbudgets attraktiv. 	<ul style="list-style-type: none"> Lagerleitung wird von internen Lehrpersonen organisiert und mit freiwilligen Helfern/Studenten ergänzt. Werbung, Anmeldung und aktive Mitgestaltung der SuS am Lagerprogramm findet während der Unterrichtszeit statt. 	<ul style="list-style-type: none"> Angebot wird rege von Schülerschaft genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> 55.- pro Tag pro SuS von der Schule Elternbeitrag ca. 350.- bis 400.- Zeitgefäss in Stufensitzung für Organisation. Hauptleitung des Skilagers wird als Hausamt ausgeführt.

	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
	De gschnällscht Illauer	<ul style="list-style-type: none"> • traditioneller Anlass • Leitbild Lehrplan Kanton Zürich S 4, Grundhaltung 5 • Leitbild Schule Illnau 1.2 • Ziel 1, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2010 	<ul style="list-style-type: none"> • Schule zeigt Präsenz im Dorfleben • Freiwilliger Sportanlass für Schülerinnen und Schüler der Schule Illnau 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation durch Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Durchführung • Evaluation im Team 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Organisation wird als Hausamt ausgeführt
	Fötzele (Primar)	<ul style="list-style-type: none"> • LP 21, Bildung für Nachhaltige Entwicklung • Schulhausregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS übernehmen Mitverantwortung für ein sauberes Schulareal • 	<ul style="list-style-type: none"> • Jede Woche ist eine Klasse mit Abfallzange und Eimer ausgerüstet auf dem Schulareal unterwegs. • Termine werden im Jahreskalender des SL festgelegt. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswart gibt Feedback zur Sauberkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswart stellt Material zur Verfügung • • Während Unterrichtszeit
	Kennenlern-Woche (Elternmitwirkung)	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan 21 Soziale Kompetenzen • Leitbild Schule Illnau 3.1 • Leitbild Schule Illnau-Effretikon 2.2 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS besuchen zum Mittagessen eine/n Klassenkameradin/en • Stärkung der sozialen Kontakte • Freiwilliges Angebot auf allen Stufen 	<ul style="list-style-type: none"> • LP sammeln Anmeldungen und informieren die Paarungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Elternmitwirkung hat Überblick über Nutzung des Angebots 	<ul style="list-style-type: none"> • Elternmitwirkung
	Schulsilvester (Primar)	<ul style="list-style-type: none"> • Zürcher Altjahresbrauch • Leitbild Lehrplan Kanton Zürich, S.4 Grundhaltung 5 • Leitbild Schule Illnau 1.2 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer, festlicher Abschied des Kalenderjahres 	<ul style="list-style-type: none"> • Sternmarsch zum Silvesterfeuer, gemeinsames Liedersingen (Unterstufe/Mittelstufe), anschliessend: Kindergarten bis Mittelstufe individuell gestaltetes Silvesterprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • Findet jährlich statt 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation Fackeln, Feuer, Musik,, Elterninformation usw. •

	Thema	Bezug	Zielsetzung	• Verankerung im Schulalltag	• Überprüfung	• Ressourcen
	Klassenrat	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan 21 Soziale Kompetenzen • Leitbild Lehrplan Kanton Zürich S.3f, Grundhaltungen 2, 4 • Ziel 1, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2013 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS besprechen und gestalten den Klassenalltag • SuS finden selbstständig Lösungen für klasseninterne Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> • Jede Klasse führt den Klassenrat regelmässig durch 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldung der SuS 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmässige Durchführung
	Schülerparlament (Primar)	<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild Lehrplan Kanton Zürich S.3f Grundhaltungen 2, 4, 7, 8 • Ziel 1, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2013 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder gestalten Schulhausprojekte aktiv mit (Schülermorgen) • Kinder finden selbstständig Lösungen für schulhausinterne Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> • jede Klasse wählt eine Vertretung • Alle Vertretungen treffen sich einmal monatlich während einer Lektion • Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern setzen Projekte um • wird von SSA und 2 KLP geleitet 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Flex-Zeit • Vertreter treffen sich während Unterrichtszeit
	Spielkiosk (Primar)	<ul style="list-style-type: none"> • LP21, Bildungsziele • Ziel 1, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2010 • 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS haben Spielmaterial für eine bewegte Pause zur Verfügung. • SuS übernehmen Verantwortung für Materialausleihe • Organisation wird beibehalten 	<ul style="list-style-type: none"> • 2x wöchentlich in der 10 Uhr-Pause von Mst-SuS betreut • Klassenlehrpersonen instruieren eigene Klasse • 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldung leitender LPs • SuS können die Materialausgabe selbstständig durchführen • Inventar des Spielkiosks wird als Hausamt verwaltet • 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis Anfang Schuljahr 2018/2019 •

	Projektwoche	<ul style="list-style-type: none">• LP21, Bildungsziele• Leitbild Schule Illnau 2.1, 2.2	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinschaftsförderung• Die detaillierte Zielsetzung für die einzelne Projektwoche wird jeweils vor der Projektwoche bestimmt, wenn möglich mit dem Schulhausthema zusammen	<ul style="list-style-type: none">• alle 3 Jahre wird eine Projektwoche durchgeführt	<ul style="list-style-type: none">• Projektwoche wird durchgeführt	<ul style="list-style-type: none">• Budget
--	---------------------	---	--	--	--	--

Schulprogramm der Primarschule Illnau, Januar 2017

Lehren und Lernen

	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	Leseförderung	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplan 21 Methodische Kompetenzen PHZH Standard 1 Orientierung an der aktuellen Leseforschung Wechselwirkungsm odell der ICF 	<ul style="list-style-type: none"> Kindergarten: Förderung der phonologischen Bewusstheit in Zusammenarbeit Logo, Kiga-LP Primarschule: Angebote zur individuellen Förderung der Lesekompetenz: Lesewerkstatt, Antolin, Bibliothekanklässe Lesenacht Leseförderung im DaZ und IF auf KG- und Primarstufe 	<ul style="list-style-type: none"> Risiken im KG erfassen und gezielt fördern Übertritt KG- Unterstufe: Zusammenarbeit intensivieren und Risikokinder nahtlos weiterbegleiten Risiken für die Entwicklung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten früh erfassen und gezielt fördern 	<ul style="list-style-type: none"> 2. KG: Risiken mit Screenings erfassen, und betroffene Kinder in Kleingruppen gezielt fördern anstelle von Förderung der ganzen KG-Gruppe (5. Quintal), Übergabe an IF-LP der 1. Klasse Screenings durch die Logopädin: im KG, ca.drei Monate vor Schuleintritt, Ende 1. und bei Bedarf Ende 2. Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> Alle, auch leseschwache Kinder, haben Freude am Lesen 	<ul style="list-style-type: none"> gute Zusammenarbeit zwischen LP, Logo, DaZ, IF Vernetzung der Ressourcen Ausarbeitung eines Konzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> ab Schuljahr 17/18

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
Kooperative Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplan 21 Soziale Kompetenzen Lehrplan für Kindergartenstufe Kt. Zürich gemäss Bildungsratsbeschluss 29.10.12 	<p>KIGA:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufbau der sozialen und emotionalen Kompetenzen als Vorbereitung für die Kooperativen Lernformen Einführung einzelner Kooperativen Lehr- und Lernformen <p>Primar:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung und Einsatz verschiedener Kooperativer Lehr- und Lernformen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Sprache und Begriffe Methodenvielfalt Sammlung auf dem Server SuS lernen voneinander und miteinander und entwickeln selbstständiges Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamer SET um Form, Sprache, Abläufe zu klären und abzumachen Möglicherweise einen Starttermin festlegen 	<ul style="list-style-type: none"> Stufenübergreifender Austausch (z.B. Schülerübergaben, Teamsitzungen) SuS können die definierten Kooperativen Lehr- und Lernformen umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitgefäss, z.B. Weiterbildungstag Evt. Input von Fachperson zum Thema 	<ul style="list-style-type: none"> SJ 17/18

	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Das wollen wir erhalten Sicherung	Schülerwebsite → www.primarschule-illnau.ch mit Lernplattform, Klassenspeicher und Schülerblog	<ul style="list-style-type: none"> Leitbild Volksschule Illnau-Effretikon 1.2 Leitbild Schule Illnau 1.5 	<ul style="list-style-type: none"> Unsere Schule hat einen professionellen Internetauftritt. Dieser bietet Lernplattform, Klassenspeicher und Schülerblog (Infos für die Eltern sind unter www.ilef.ch zu finden.) 	<ul style="list-style-type: none"> Schulanlässe werden von den SuS dokumentiert und online gestellt. Die Lernplattform bietet den SuS Unterstützung bei den Hausaufgaben und dem individuellen Training zu Hause und in der Schule Auf dem Klassenspeicher können die SuS und Eltern erarbeitete Produkte herunterladen. (Bsp. Hörspiele, Fotos, Geschichten) 	<ul style="list-style-type: none"> Statistik der Website belegt Besucherzahlen. Inhalte sind aktuell. (ca. 1 Eintrag pro Monat im Schülerblog) Inhalte der Lernplattform werden jährlich überprüft und allenfalls angepasst. 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitgefäss in Stufensitzung für Überprüfung Unterhalt der Website wird als Hausamt ausgeführt.
	Rechtschreibförderung (nur Primar)	<ul style="list-style-type: none"> neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Neurologie (multisensorisches Lernen) PHZH Standard 1 Leitbild Volksschule Illnau-Effretikon 1.2 	<ul style="list-style-type: none"> dem Kind ermöglichen, seine Rechtschreibung zu verbessern, angepasst an seinen individuellen Lernstand 	<ul style="list-style-type: none"> regelmässiges Training in der Schule und/oder zu Hause regelmässiges Training in der Schule und/oder zu Hause Rechtschreibung wird durch unterschiedliche Formen gefördert (Dybuster, individuelle Wörterportionen nach Sprachland, Quizlet, usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> Dybuster Coach Lernzielkontrollen 	<ul style="list-style-type: none"> Laptops Support von Dybuster und von IT-Fachmann Mögliches Zeitgefäss in der Schule

Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Begabungsförderung (nur Primar)	<ul style="list-style-type: none"> • Beschluss der Schulpflege, 2010: Je 2 Lektionen Begabungsförderung pro Schulanlage • Lehrplan 21 Personale Kompetenzen • Leitbild Lehrplan Kanton Zürich S.4, Grundhaltung 3 • Leitbild Schule Illnau 1.5 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichst vielen Kindern eine Plattform bieten, Projekte zu verwirklichen, bei denen ihre Stärken genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurse zu den Themen Sprache, Mathe und Naturwissenschaften werden jeweils während eines Quintals angeboten • Kurse zu den Themen Sprache, Mathematik und Naturwissenschaften werden jeweils während eines Quintals und 2 Lektionen pro Woche angeboten • Kurse finden altersdurchmisch (2. – 6.Klasse) statt • 1.Klässler, die bereits lesen und schreiben können, können auch teilnehmen • Eigene Ideen werden als Projekte bearbeitet • Durch freiwillige Teilnahme fordern wir das Engagement der Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation: Wie viele Kinder können im Schuljahr an der Begabungsförderung teilnehmen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Raum • Lehrperson für die Begabungsförderung • Lehrpersonen, welche das Potenzial der Kinder erkennen und diese anmelden • Engagement der Kinder
Ausserschulische Lernorte	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan Kindergarten • Leitbild Lehrplan Kanton Zürich S.4, Grundhaltung 6 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder lernen ihre Umgebung kennen • Originale Begegnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten: allfällige Waldtage, Spaziergänge • Unterstufe: Exkursionen • Mittelstufe: Klassenlager, Exkursionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Findet statt 	<ul style="list-style-type: none"> • während Unterrichtszeit und in Lagerwochen • Budget • Begleitpersonen

Schulprogramm der Primarschule Illnau, Januar 2017

Teamarbeit und Professionalität

	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	IndiDILP Interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachlehrpersonen auf allen Stufen (Kiga + Primar) IndiDILP = Interdisziplinär DaZ, IF, Logopädie, PMT	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 11 • Leitbild Volksschule Illnau, Leitsatz 1.2, 1.3, 1.4 	<ul style="list-style-type: none"> • IndiDILP-Konzept wird auf Kindergartenstufe bereits umgesetzt • Auf der Primar-Stufe wird der Austausch der Fachlehrpersonen individuell organisiert, jedoch noch nicht nach dem IndiDILP-Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisierter und regelmässiger Austausch zur Vernetzung des Fachwissens zur optimalen Förderung des Kindes • Transparenter Informationsfluss via Lehreroffice • Gegenseitige Unterstützung der Fachlehrpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> • (weiterhin) regelmässige Treffen in den Stufenfachgruppen (mind. 1x pro Quintal) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die beteiligten Fachlehrpersonen kennen die Beobachtungen der anderen • Klassenlehrperson ist informiert über die Quintessenz der Besprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitfenster von 2-4h pro Quintal 	<ul style="list-style-type: none"> • IndiDILP auf Kiga-Stufe läuft weiter wie bisher • IndiDILP auf Primar-Stufe Einführung SJ 17/18

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
Inputs aus Weiterbildungen	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 10, 11 • Ziel 2, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2013 	<ul style="list-style-type: none"> • Situativer Austausch im Team 	<ul style="list-style-type: none"> • vermehrt Inputs aus individuellen Weiterbildungen im Team weitergeben • Zur Verfügung gestellte und vermittelte Inhalte werden benutzt, Feedbacks fliessen zurück. 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Weiterbildungen werden im Team bekanntgegeben, beispielsweise via Wochenmitteilungen • Nachfragen erwünscht • bei grossem Interesse wird ein bestehendes Gefäss für Inputs aus Weiterbildungen benützt, in der Jahresplanung wird an Schulentwicklungsagen dafür bewusst Zeit frei gehalten. • Sternstunden-SET reaktivieren, alle 2 Jahre durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Absatz in den Wochenmitteilungen • Planungen und Protokolle der Teamsitzungen und SETs 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit, Teamsitzungen, Schulentwicklungstagen 	<ul style="list-style-type: none"> • SJ 17/18

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
Vertiefung Lösungsorientierter Ansatz (LOA)	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 5, 6, 9 • Teamentscheid vom SET Juni 2015 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in LOA an SET März 2015, individuelles Studium der Unterlagen im Voraus. • 2 Fortbildungshalbtage zu LOA: LOA-Grundlagen, Elterngespräche, LOA-Fragen und Coaching-Gespräche 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Teammitglieder sind fit auf LOA und können die ihnen entsprechenden Methodiken anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • LOA als Schwerpunkt in den internen Weiterbildungen (SETs) im 2017 und 2018. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die thematischen SETs wurden durchgeführt. • LOA ist wiederkehrendes Thema im Lehrerzimmer. • Allfällige Folgeschritte sind definiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • 1-2 SETs pro Schuljahr 	<ul style="list-style-type: none"> • 2017, 2018
Durch DaZ – Lp organisierter Austausch mit fremdsprachigen Eltern (Kiga + Primar)	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 4 Heterogenität • Leitbild Volksschule Illnau, Leitsatz 2.2 • Leitbild Schule Illnau, Leitsatz 3.2 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig fremdsprachige Eltern nehmen am Schulgeschehen teil. Es ist für sie schwierig ihre Anliegen zu deponieren. • Sie fühlen sich zum Teil unsicher um an schulischen Anlässen teilzunehmen (Elternabende, Feste...) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Information der fremdsprachigen Eltern • Fremdsprachige Eltern bringen ihre Anliegen an. 	<ul style="list-style-type: none"> • 1-2 ungezwungene DaZ-Anlässe in der Freizeit zusammen mit ihren Kindern pro Jahr. • Obligatorischer DaZ-Elternabend mit Übersetzungshilfen. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr schulische Präsenz der fremdsprachigen Eltern. • Kontakt wird von ihnen selbst gesucht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenübernahme der interkulturelle Vermittler (28.-/h, 2-3h im 1. Jahr pro Sprache; 1-2h in den Folgejahren pro Sprache) • 100.- - 200.- Fr jährlich um die Kosten der Anlässe zu decken. • ungezwungenen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn des Projekts im Schuljahr 2016-2017, danach jährliche Weiterführung.

Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Transparente Beurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 8 • Haus-Charta Schule Illnau (Schlussbereinigung durch Kollegium, 2.12.10) Fördernde und faire Schülerinnen- und Schülerbeurteilung • Haus-Charta Schule Illnau (Schlussbereinigung durch Kollegium, 2.12.10) Fördernde und faire Schülerinnen- und Schülerbeurteilung im Kindergarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Lehrpersonen kennen die Haus-Charta zur Beurteilung • Die Lehrpersonen vertreten die gemeinsame Haltung • Das Lehrerteam pflegt die gemeinsame Arbeit auf der Stufe zur Beurteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Teil der Lernzielkontrollen werden im Jahrgangsteam erstellt und durchgeführt • Klassenscockpits auf der Mittelstufe • Baslertests • B71 Schulreifetest im Kindergarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Punktueller Austausch im Jahrgangsteam 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgefäss in Stufensitzung • Präsenzzeiten für Austausch
Gspänli System	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 10 • Ziel 3, Programm der Schule Hagen in Gesundheitsförderung und Prävention 2010, 2013 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch über den Schulalltag • Ansprechperson in belastenden Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässiger Kontakt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gspänliteams jedes Jahr schriftlich festhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit

Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • VSG 412.100 Parag. 54-56 • PHZH Standard 5 • Leitbild Schule Illnau – Effretikon 2.2 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eltern sind informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Kindergarten, in der Unterstufe und der Mittelstufe werden regelmässig Elternabende durchgeführt, insbesondere am Anfang einer neuen Stufe oder im Hinblick auf besondere Ereignisse. • Teilweise werden klassenübergreifende Elternanlässe durchgeführt. • Die Eltern werden durch Quintalsbriefe und die Schulhomepage informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des regelmässigen Elternkontakts 	
Senioren	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt der Pro Senectute „Generationen im Klassenzimmer“ • Leitbild des Lehrplans S.3f Grundhaltung 9 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereicherung und Unterstützung des Unterrichts • Generationsübergreifender Kontakt • Ressourcen der Senioren im Unterricht einsetzen • Freiwillig von Kindergarten bis 6.Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • 1x jährlicher, Erfahrungsaustausch für Senioren und beteiligte LP • Senioren besuchen und begleiten den Unterricht zu individuell abgemachten Zeiten • Senioren nehmen freiwillig an Schulhausanlässen teil • Senioren und LP überprüfen ihre Zusammenarbeit mind. Halbjährlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorin besucht den Unterricht, führt Aufträge der LP aus und bringt sich ein • gegenseitige Wertschätzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Auftragsabsprache vor Unterrichtsbeginn • Lebenserfahrung, Wissen und Begabungen der Seniorin

	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
	Zusammenarbeit und fachlicher Austausch im Team	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 11 • PHZH Standard 6 • historisch gewachsene Stärke unseres Teams • Instrument sonderpäd. Schule Winterthur 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir tauschen weiterhin intensiv und situationsadäquat aus • Klärung von Ansprüchen und Erwartungen • Absprachen in der Zusammenarbeit • Die Lehrkräfte übernehmen die Verantwortung für den Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> • Intensiver Austausch zu allen schulrelevanten Themen • Zusammenarbeits-Fragebögen Klassenlehrpersonen, Integrative Förderung, Fachlehrpersonen • Inputs aus CAS / Masterstudiengängen werden dem Team punktuell weitervermittelt • Es stehen Gefässe zur Vermittlung zur Verfügung (Teamsitzungen, Präsenzzeit) • Sternstunden SET zum fachlichen Austausch 2012-2015 • Umfassende Strukturen und Unterlagen auf dem Lehrerserver • Klärungs/ Diskussionspapier für den Start der Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerserver: Strukturen und Unterlagen werden regelmässig ergänzt und gepflegt • Zusammenarbeit funktioniert ohne Reibungsverluste • Trifft das nicht zu, erfolgt eine Analyse 	<ul style="list-style-type: none"> •

	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
	Hospitationen	<ul style="list-style-type: none"> • Standard PHZH 9 • Leitbild Schule Illnau-Effretikon 1.5 • Siehe Kollegiales Feedback Illnau Langf^e und „Hospitationen Illnau16_17 kurz“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Weiterbildung • Beziehungen innerhalb des Teams stärken 	<ul style="list-style-type: none"> • Tandems bilden sich zu Beginn des Schuljahres • Besuche und Feedbacksitzungen finden statt 	<ul style="list-style-type: none"> • Tandem-Liste am Jahresanfang • Gegenseitige Erinnerung 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Klasse Spetten, Stellvertretung, SL, SHP, TT • nBA-Stunden
	Kooperationsschule	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 9 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Weiterentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Schule ist seit Beginn der PHZH Kooperations- • schule. 	<ul style="list-style-type: none"> • Praxislehrpersonen übernehmen jährlich Studenten/innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungen der PHZH

Schulprogramm der Primarschule Illnau, Januar 2017

Führung und Organisation

	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	Neuer Berufsauftrag, Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonsratsbeschluss vom 3.9.2013. 	<ul style="list-style-type: none"> • Anstellung wird in einer Lektionenzahl ausgedrückt • Zusätzliche Arbeiten sind inklusive Zeitaufwand erfasst und beschrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • Die zeitlichen und inhaltlichen Erwartungen an Lehrpersonen sind klar • die Lasten sind gerechter verteilt • die Lehrpersonen sind vor Überlastung geschützt • professionelle Stärken von Lehrpersonen werden genützt 	<ul style="list-style-type: none"> • SLK legt gemeinsame Punkte zum Vorgehen fest • Die Umsetzung erfolgt innerhalb dreier Jahre • Die Meinung der Lehrpersonen wird eingeholt und in die Umsetzung einbezogen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nützliche Tools werden eingesetzt • Entlastung für Klassenlehrkräfte ist eingetreten, die Arbeit ist gerechter verteilt 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche SL-Stellenprozentage ab August 17 	<ul style="list-style-type: none"> • 2017/2018

Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
Lehrplan 21, Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsgratsbeschluss vom 27.4.2015 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Absicht, mit der gesamten Primarschule gleichzeitig zu starten 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Lehrplans 21 • LP fühlen sich sicher im Umgang mit der Kompetenzorientierung und sind fähig entsprechend zu unterrichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzorientierung ist im Unterricht sichtbar • Neue Fächer NMG und Medien u Informatik • Vorgaben der kant. Projektgruppen sind erfüllt • Neuer Stundenplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung entsprechender Lehrmittel • Finanzen für Weiterbildungen • Zusätzliche SET 	<ul style="list-style-type: none"> • Inkraftsetzung SJ 18/19
Neubau	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau einer Dreifachturnhalle und von 8 Schulzimmern und Nebenräumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäude sind im Bau. Räumen der abzubrechenden Teile ist organisiert • Erste Gespräche mit Oberstufe betreffend Turnstundenplan sind erfolgt 	<ul style="list-style-type: none"> • Reibungsloser Turnunterricht während Hallenknappheit • Die Neubauten werden mit entsprechenden Festakten unter Beteiligung der SuS eingeweiht 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Ideen zur Überbrückung der hallenknappen Zeit, Stundenplan erstellen • Für die Festlichkeiten werden Arbeitsgruppen gebildet und die SuS einbezogen 	<ul style="list-style-type: none"> • Turnen funktioniert friktionslos 	<ul style="list-style-type: none"> • Stufenteamsitzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ab Jan 17
			<ul style="list-style-type: none"> • Einigung betreffend Bezug des Neubaus 	<ul style="list-style-type: none"> • Einigung über sinnvolle Raumbelegung • Umzugsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Belegungskonzept existiert, Einigung ist erfolgt 	<ul style="list-style-type: none"> • ?? 	<ul style="list-style-type: none"> • SJ 17/18

				<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Schaffung eines Förderzentrums evaluieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisieren, aushandeln des FöZ 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe • Zeit • Geld 	
		•	•	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung des Spielkiosks im Neubau 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Schulanlage besitzt separates Häuschen/Ausseng eräteraum, welches für den Spielkiosk geplant ist. • Umzug Spielkiosk 			<ul style="list-style-type: none"> • 2018/2019

	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Das wollen wir erhalten Sicherung	Kerngruppe	<ul style="list-style-type: none"> • PHZH Standard 11 • Bedürfnis des Lehrerteams und der Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stufenleitung vertritt Anliegen aus Stufe • Organisation des Schuljahrs • Erarbeitung pädagogischer Entwicklungen und Konzepte • Stufen- und Fachübergreifender Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> • Stufenleitungen als Vertretung wird gewählt • Regelmässige Sitzungen mit zugänglichen Protokoll • Themen aus Kerngruppe werden in Team- und Stufensitzungen diskutiert und besprochen 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder rechnen Stunden über Gestaltungspool ab

Abkürzungsverzeichnis

<i>DaZ</i>	<i>Deutsch als Zweitsprache</i>
<i>FöZ</i>	<i>Förderzentrum</i>
<i>IB</i>	<i>Ideenbüro -> Kinder beraten Kinder</i>
<i>ICF</i>	<i>Instrument zur Klassifikation der Phänomene Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit</i>
<i>IF</i>	<i>Integrativer Förderunterricht</i>
<i>Kiga</i>	<i>Kindergarten</i>
<i>KJ</i>	<i>Kalenderjahr</i>
<i>KLP</i>	<i>Klassenlehrperson</i>
<i>LOA</i>	<i>Lösungsorientierter Ansatz</i>
<i>LP</i>	<i>Lehrperson</i>
<i>LP 21</i>	<i>Lehrplan 21</i>
<i>LRS</i>	<i>Lese-Rechtschreibschwäche</i>
<i>MST</i>	<i>Mittelstufe</i>
<i>NMG</i>	<i>Natur-Mensch-Gesellschaft (löst im Lehrplan 21 das Fach MU ab)</i>
<i>PHZH</i>	<i>Pädagogische Hochschule Zürich</i>
<i>PMT</i>	<i>Psychomotorik</i>
<i>PPP</i>	<i>Profi Peace Police -> Streitschlichter</i>
<i>SET</i>	<i>Schulentwicklungstag</i>
<i>SHP</i>	<i>Schulische/r Heilpädagog*in</i>
<i>SL</i>	<i>Schulleiter</i>
<i>SLK</i>	<i>Schulleiterkonferenz</i>
<i>SSA</i>	<i>Schulsozialarbeiter*in</i>
<i>SuS</i>	<i>Schüler und Schülerinnen</i>
<i>UST</i>	<i>Unterstufe</i>
<i>VSA</i>	<i>Volksschulamt</i>
<i>VSG</i>	<i>Volksschulgesetz</i>
<i>VV</i>	<i>Vollversammlung</i>

PRIMARSSCHULE ILLNAU

Jahresplan 2017

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ideenbüro	Frequenz intensivieren											
Spielkiosk	neue Ausbildung											
Leseförderung	vorübergehend als Spielkiste											
Indidilp	Konzeptvorschlag											
Inputs aus WB	Installation, Termine vereinbaren											
LoA	SET souverän agieren											
Austausch mit DaZ-Eltern	SET Feedb											
nBA	Kerngruppe											
Lp21, Einf	Sommerfest											
Kooperative Lernformen	letzte Vereinb.											
Neubau	AG SLK											
Übergänge	GMI											
	Kerngruppe											
	Umzug Material, Sportplanung, räumen											
	Besuch m. Elternmap											
	1. Schultag											
	SET											
	Bezug, Kerngruppe											
	Förderzentrum											
	Anlass											
	Beginn Eva, Disk?											